

DER HARRY POTTER VOM RHEIN

Als zehnjähriger Bub bekam Loris Brütsch seinen ersten Zauberkasten geschenkt. Seither ist die Zauberei seine grosse Passion, von der er seit einigen Jahren auch leben kann. Doch das soll erst der Anfang sein. Als Magier Lorios will er künftig auf den ganz grossen Bühnen auftreten.



Liebt das Spiel mit dem Feuer. Der Zauberer Lorios in der Schaffhauser Altstadt.

Bild: Yves Keller

ZAUBEREI SCHAFFHAUSEN

Yves Keller

«Sind Sie der Zauberer?», unterbricht ein vorlautes Mädchen das Interview am Lindli. Loris Brütsch schmunzelt: «Dass ich erkannt werde, passiert mir ab und zu.» Und das könnte in Zukunft noch viel mehr passieren, denn der 26-Jährige übt gerade Magiernummern ein, die durchaus zu den grossen gezählt werden dürfen. Seit einiger Zeit begnügt er sich nicht mehr mit der einfacheren Tischzauberei, sondern studiert mit einer Assistentin grosse Nummern ein. «Es gibt Tricks, die kannst du nach zwei Wochen üben perfekt und dann gibt es Nummern, an denen bist du ein halbes Jahr dran. Bis die Illusionen mit meiner Assistentin funktionieren, sind wir stundenlang im Proberaum.» Auch wenn Loris Brütsch bescheiden wirkt, seine Ziele sind hoch gesteckt. So will er sich längerfristig nicht nur mit Auftritten auf Hochzeiten und bei Firmenevents zufrieden geben, sondern hofft, dass er mit seiner Il-

lusionsshow bald die grossen Säle mit 1000 Leuten und mehr bespielen kann.

Der Nerd mit dem Zauberkasten

Schuld an Loris Brütschs Liebe zur Zauberei ist sein Vater. Dieser nahm seinen damals zehnjährigen Sohn mit an eine Show von David Copperfield im Hallenstadion Zürich. Der kleine Loris war von der Show dermassen angetan, dass er sich auf Weihnachten einen Zauberkasten wünschte. Sein Problem: Bis zu Weihnachten ging es noch mehrere Wochen. Solange konnte er auf keinen Fall warten und so überzeugte er seine Eltern, dass es viel sinnvoller wäre, wenn er den Kasten schon vorher bekommt, damit er auf Weihnachten einen Trick üben könne. Von da an gab es für ihn nur noch die Zauberei. Nachdem er rund zwei Jahre später am 80. Geburtstag seiner Grossmutter ein paar Tricks zeigte und dafür eine Kollekte kassierte, rannte er anderntags mit dem Geld an einen Zauberbörsenmarkt und investierte in weitere Tricks und Ideen. Mit jedem Rappen Sackgeld kaufte er neue Zauberticks, Zauberbü-

cher und Requisiten: «Bis heute habe ich sicher über 50 000 Franken dafür ausgegeben.»

Nicht nur Geld investierte er bis heute viel in seine Leidenschaft, sondern auch Zeit. Nach der Schule fand man ihn nicht mit den anderen Jungs auf dem Fussballplatz, sondern in seinem Kämmerlein, wo er neue Tricks lernte. «Ich bin ein ziemlicher Nerd. Meine Gedanken drehten sich schon in der Schule mehr um die Zauberei als um Mathe oder Französisch und in der Freizeit übte ich in jeder freien Minute neue Tricks ein.»

Die Freude erlosch nie

Der Lohn für seine harte Arbeit zeigt sich heute oft bei seinen Auftritten. «Es ist ein wunderschönes Gefühl, wenn die Leute Freude an meiner Arbeit haben. Mit der Zauberei kannst du alle erreichen, von den Kindern bis zu den Greisen.»

Es gibt aber wohl noch einen anderen Grund, weshalb ihn die Magie noch immer verzaubert. Für ihn war sie die Möglichkeit, seine grosse Schüchternheit abzuliegen. Als Kind hätte er sich nichts getraut, erinnert er sich. Die Zauberei half ihm, sich den Leuten gegenüber zu öffnen. «Bei meinen Auftritten als Tischzauberer musste ich einfach die Leute ansprechen und sie mit meiner Zauberei unterhalten. So legte ich langsam meine Scheu ab.»

Aus Fehlern lernt man

Es war einer seiner frühen Auftritte, als bei einem Trick alles schief ging. Eine Zuschauerin musste eine Nummer aus dem Telefonbuch suchen, zu der Lorios bereits eine Vorhersage hatte. Dummerweise gab er eine total falsche Nummer an und in diesem Moment konnte er den Trick nicht mehr retten. «Ja, etz isch er schief gangle!», witzelte Lorios schweissgebadet auf der Bühne und konnte somit zumindest die Sympathien des Publikums gewinnen. Vor allem aber lernte er daraus und feilte weiter an seinen Tricks. «Wenn heute etwas schief geht, habe ich einen Plan B eingeübt, um den Fehler zu kaschieren. Die Leute im Publikum kriegen so den Fehler gar nicht mit.»

Krise als Chance

Loris Brütsch lief es in den letzten Jahren auch wirtschaftlich immer besser. Dann kam von einem Tag auf den anderen der Corona-Lockdown und es ging gar nichts mehr. «Das war am Anfang natürlich schon ein Schock», erinnert er sich. Langsam kämen aber wieder mehr Aufträge rein und er habe praktisch jedes Wochenende einen Auftritt. Er bleibe entsprechend optimistisch und hoffe, dass es bald wieder richtig weiter geht. Während er das sagt, laufen hinter der Sitzbank

zwei ältere Damen vorbei und die eine flüstert ein bisschen zu laut zur anderen: «Du, das isch doch der Zauberer.» Offenbar stimmt es, Lorios kann mit seiner Zauberei alle erreichen, von den Kindern bis zu den Greisen.

«DIE ZAUBEREI
MACHT MICH
GLÜCKLICH UND
STARK.»

Zauberer Lorios



Lorios zaubert sich eine Karriere

MAGIE Loris Brütsch alias Lorios hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Der 25-jährige Zauberkünstler steht an der Schwelle zum Durchbruch.

Mattias Greuter

«Du musst etwas Vernünftiges machen», sagten die Eltern. «Das ist doch kein Beruf», mahnte ein sorgenvoller Lehrmeister. Doch Loris Brütsch hatte seine Entscheidung längst gefällt: Er wollte Zauberer sein, und zwar hauptberuflich. Direkt nach seiner Lehre als Sanitärinstallateur machte er sich selbstständig, seit vier Jahren lebt er von seinen Auftritten. Daneben tritt er noch ab und zu als DJ auf: «Man muss ein Hobby haben, wenn man sein Hobby zum Beruf gemacht hat», sagt er.

Loris Brütsch empfängt die AZ im Orient. Die Tanzfläche ist vom Wochenende noch etwas klebrig, Tageslicht für den Saal ein ungewohnter Look. Brütsch ist ein ganz normaler junger Mann von 25 Jahren. Schelmisches Lächeln, buntes Hemd, höflich. Doch als wir ihn bitten, zum Einstieg einen Trick vorzuführen, tritt Lorios hervor, der Zauberkünstler ist von einer Sekunde zur nächsten in seinem Element.

Alles ist perfekt eingeübt, das Kartenmischeln, das Erklären, die Witze und Sprüche,

die Handgriffe. Vor allem natürlich diejenigen, die wir nicht sehen.

Lorios zeigt einen Kartentrick, den er selbst entwickelt hat. Er lässt die Karten von einer Hand in die andere fallen, bis das Gegenüber stoppt und eine Karte wählt: Pik-As. Lorios mischt sie wieder ins Deck und macht daraus drei Stapel. Der Zuschauer deckt eine Karte auf – es ist natürlich das Pik-As. Ein guter Trick, aber soweit noch nicht spektakulär. Doch der Clou kommt erst: Lorios zieht aus seiner Brieftasche eine mit dem heutigen Datum markierte Karte aus einem anderen Deck – wieder Pik-As. Auch wer mit einigen der gängigen Techniken von Kartenzaubern vertraut ist, durchschaut diesen Trick nicht, die Magie versteckt sich hinter der Kombination verschiedener Techniken.

Technik und Unterhaltungstalent

Wochenlang studiert Loris Brütsch seine Tricks ein, bis alles sitzt. Zudem braucht er

immer einen Ausweg, falls etwas nicht wie geplant klappt, ein sogenanntes «Out». Brütsch erzählt von einem Auftritt, bei dem ihm aus Versehen zwei Karten zu Boden gefallen seien. Das Publikum wunderte sich, ob das zum Trick dazugehöre, blickte aber trotzdem auf den Boden – genug Zeit für einen echten Zauberer, den Trick spontan umzustellen und auf einem neuen Weg zu Ende zu bringen.

«Loris ist ein extrem guter Zauberer», sagt Gerry Brägger – eigentlich ein ganz normaler Versicherungsberater, aber international bekannt als «The Great Amadeus», ein Zauberer mit Rang und Namen, Präsident der Winterthurer Sektion des Magischen Rings, des Schweizer Verbands der Zauberkünstlerinnen und -künstler. Brägger verfolgt die Karriere von Loris Brütsch seit vielen Jahren, hat einst auf der Hochzeit von dessen Eltern gezaubert. «Er erinnert mich ein wenig an mich selbst, es gibt viele Parallelen.» Wie «The Great Amadeus» setzt auch Lorios stark auf Kartenzauberei. Perfekte Technik allein reicht dafür nicht aus, es braucht eine gute Portion Unterhaltungstalent und Co-

medy – eine Stärke von Lorios, sagt sein mit allen magischen Wassern gewaschener Freund Gerry Brägger. Was ihm besonders gefällt: «Der Loris bewegt auch etwas.»

Gemeint sind die von Loris Brütsch organisierten Open-Stage-Shows im Orient: Brütsch lädt regelmässig junge Talente aus verschiedenen Sparten ein, Comedians, Sängerinnen und immer auch einen Zauberer, um vor Publikum und einer Jury aufzutreten.

Am kommenden Freitag steht aber etwas ganz Anderes auf dem Programm. «Like Magic» ist eine Zaubershow, die ohne Bühne auskommt. Das Publikum sitzt im Halbkreis um den Künstler – so nah, dass keine Fehler ver-

steckt werden können. Lorios tritt nicht allein auf, sondern mit dem Zürcher Marcel Hunziker – Loris Brütsch hat ihn selbst entdeckt und ihm bei einer der Open-Stage-Shows zu einem ersten grösseren Auftritt verholfen. Das Nachwuchstalente sucht bereits nach neuen Nachwuchstalente – in der überschaubaren Szene der Bühnenmagier geht es freundschaftlich zu und her.

Bücher oder Youtube-Videos?

Aber auch ein bisschen geheimnisvoll. Um in den Magischen Ring aufgenommen zu wer-

den, musste Loris Brütsch eine Prüfung absolvieren – nun hat er Zugriff auf eine ganze Bibliothek von Büchern, die für uns Muggel nicht ohne weiteres zu finden sind.

Genau: Bücher. Auch heute lernt man die besten Zaubertricks nicht einfach von einem Youtube-Kanal. Aber das Publikum kann dank des Internets viele Techniken durchschauen. Ist das nicht ein Problem? «Ich denke nicht», sagt Loris Brütsch entspannt. «Viele wollen gar nicht herausfinden, wie ein Trick funktioniert hat, wollen sich gar nicht entzaubern lassen.»

Als Zauberer, sinniert Loris Brütsch, habe man es eigentlich einfach. «Zauberei gefällt allen», das helfe ihm bei der Aquse von Auftritten. Denn neben der Bühne hat ein Berufszauberer ein ziemlich unmagisches Leben: Telefonieren, Mails beantworten, Kunden pflegen.

Eine Karriere als Zauberer mit einem Einkommen, von dem man gut leben kann, das gelingt nur ganz wenigen. Aber: «Wenn er sich so weiterentwickelt wie bisher, kann er eine gute Karriere machen», sagt Gerry Brägger, der Altmeister. Loris Brütsch steht an der Schwelle zum echten Durchbruch, tritt längst nicht mehr nur in Schaffhausen auf. Am lukrativsten sind Firmenevents, bald beginnt mit den Weihnachtessen die Hauptsaison. Doch auch für die Party zuhause kann man Lorios buchen. Zu Spitzenzeiten tritt er 20-mal pro Monat auf, auch drei Shows am gleichen Tag hat er schon gegeben.

Ohne gezinkte Karten

Wir wollen den Trick vom Anfang des Gesprächs nochmals sehen. Beim dritten Mal erscheint plötzlich eine falsche Karte. Natürlich ist das kein Fehler, sondern eine Erweiterung des Tricks: «Da ist etwas schiefgegangen», flunkert Lorios, «aber zum Glück sind das Wandelkarten.» Unmöglich, zu sehen, wie es der Zauberer schafft, mit einer Handbewegung in Sekundenbruchteilen die richtige Karte erscheinen zu lassen.

Wie der Trick funktioniert, verrät Lorios natürlich nicht. Nur so viel: Das Deck sei nicht manipuliert, die Illusion hätte mit jedem Kartenspiel funktioniert. Ob er für andere Tricks mit präparierten Karten arbeite? «Vielleicht», sagt Loris Brütsch geheimnisvoll.



«Sagen Sie stopp»: Kartentricks sind eine Spezialität Loris Brütsch alias Lorios

Fotos: Peter Pfister

Like Magic, die Close-up-Zaubershow mit Lorios und Marcel Hunziker, beginnt am Freitag, 6. September, um 20 Uhr im Orient. Die Plätze sind limitiert, Vorverkauf auf Ticketino.ch

Januar 2018 / Schaffhauser Bock

Verblüffendes mit viel Humor vorgetragen

Magischer Abend mit dem Zauberkünstler Lorios für die geladenen Gäste der Kadetten- Gönnervereinigung Futura Schaffhausen

..Der Künstler Lorios begeisterte die Gäste mit seiner Show aus Zauberei und humorvoller Unterhaltung. Der Schaffhauser Magier ist aber nur jung, sondern scherzhaft und verblüffend zugleich. Seine rund anderthalbstündige raffinierte Zauberschau war gepickt mit viel Wortwitz und Humor. Der professionelle Künstler aus Leidenschaft wusste die Geladenen mit grosser Begeisterung zu unterhalten. Ob seiner Bezeichnung nach einfache Tricks mit dem Zauberseil, das plötzlich vier Enden aufwies und am Schluss doch wieder nur aus einem Stück bestand, oder das faszinierende Gedankenlesen, bei dem er wusste, wer was auf einem Karton gezeichnet hatte. Lorios beherrscht seine Kunst grossartig. Besonders gefallen hat dem Publikum, dass die vorgetragene Zauberkunst nicht nur spannend war, sondern dass Lorios permanent in Kontakt mit den Zuschauerinnen und Zuschauer stand, sei dies in den Sitzreihen oder als Assistierende direkt auf der Bühne. Dadurch entstanden sowohl witzige als auch magische Momente. Das Publikum erlebte verblüffende Effekte, die in Erinnerung bleiben und auch später noch ein Lächeln auf die Lippen zaubern..



Dimitrij Küttel (l.) assistierte als erster dem Zauberer Lorios. Bilder: Marcel Tirsch



Am Schluss durfte sich das Publikum selbst im Zaubern versuchen.



Gabor Csaszar (l.) zeigte sich von Lorios Zauberkunst hellauf begeistert.

Magischer Abend mit dem Zauberkünstler Lorios für die geladenen Gäste der Kadetten-Gönnervereinigung Futura Schaffhausen

Verblüffendes mit viel Humor vorgetragen

Neuhausen. Gegen 200 Persönlichkeiten aus Industrie, Gewerbe, Handel und Politik, auch ausserhalb der Region Schaffhausen, sind Mitglieder bei der Gönnervereinigung Futura Schaffhausen. Hauptzweck ist die Unterstützung der Kadetten-Handballer. Über 90 Prozent des Jahresbeitrages kommen dem Handballsport zugute. «Wir unterstützen den Spitzensport wie auch den Nachwuchs», so Hans Graf, der als

Präsident im Namen der Futura am Freitag die eigenen und die Mitglieder der eng befreundeten Sponsoring-Clubs der Kadetten ins Trotentheater Neuhausen lud.

Zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern sowie dem Team des Titelverteidigers und dessen Funktionäre erlebten sie im Kleintheater einen zauberhaften Abend. Der Künstler Lorios begeisterte die Gäste mit seiner Show aus

Zauberei und humorvoller Unterhaltung. Der Schaffhauser Magier ist aber nicht nur jung, sondern scherzhaft und verblüffend zugleich. Seine rund anderthalbstündige raffinierte Zauberschau war gepickt mit viel Wortwitz und Humor. Der professionelle Künstler aus Leidenschaft wusste die Geladenen mit sehr grosser Begeisterung zu unterhalten. Ob seiner Bezeichnung nach einfache Tricks mit dem Zauberseil,

das plötzlich vier Enden aufwies und am Schluss doch wieder nur aus einem Stück bestand, oder das faszinierende Gedankenlesen, bei dem er wusste, wer was auf einem Karton gezeichnet hatte. Lorios beherrscht seine Kunst grossartig.

Besonders gefallen hat dem Publikum, dass die vorgetragene Zauberkunst nicht nur spannend war, sondern dass Lorios permanent in Kontakt mit den Zuschau-

erinnen und Zuschauern stand, sei dies in den Sitzreihen oder als Assistierende direkt auf der Bühne. Dadurch entstanden sowohl witzige als auch magische Momente. Das Publikum erlebte verblüffende Effekte, die in Erinnerung bleiben und auch später noch ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Nach der Schau nutzten die Futura Gäste beim Dinner die Gelegenheit für persönliche Gespräche. (m)



